



Sozialdemokratische Partei Deutschland
Fraktion der SPD Gettorf

Gettorf, den 26.05.2021

1.

Herrn Bürgermeister
der Gemeinde Gettorf
Hans-Ulrich Frank
Karl-Kolbe-Platz 1
24214 Gettorf

2.

Herrn Amtsdirektor
des Amtes Dänischer Wohld
Matthias H. Meins
Karl-Kolbe-Platz 1
24214 Gettorf

Antrag der SPD – Fraktion

Weiterführung Ortsentwicklungskonzept (OEK) – Erweiterung des OEK um die Ergebnisse des Konzeptes über öffentlich zugängliche Elektroladesäulen in den Gebietskulissen der Ämter Dänischer Wohld und Hüttener Berge sowie der Gemeinden Schwedeneck, Noer und Strande.

Die Gemeindevertretung möge abschließend wie folgt beschließen:

„Das „Ortsentwicklungskonzept“ (OEK) der Gemeinde, in der Fassung vom 30.03.2020, verabschiedet durch die Gemeindevertretung am 22.04.2020, ist um die Ergebnisse des „Konzeptes über öffentlich zugängliche Elektroladesäulen in den Gebietskulissen der Ämter Dänischer Wohld und Hüttener Berge sowie der Gemeinden Schwedeneck, Noer und Strande“ (LIS) vom 13. April 2021 fortzuschreiben.“

Zu den Gründen aus unserer Sicht im Einzelnen:

- Das Ortsentwicklungskonzept (OEK) wurde zwischen Juni 2019 und März 2020 erstellt. Es beinhaltet handlungsorientierte Lösungsansätze für eine positive Zukunft der Gemeinde.
- Im Punkt 2 (OEK), Situations- und Standortanalyse wird dieser für die Gemeinde Gettorf als Zukunftsplan für die Daseinsvorsorge unter „Umwelt und Nachhaltigkeit“, für den Ausbau der Elektromobilität als erklärtes Ziel übernommen.



Sozialdemokratische Partei Deutschland

Fraktion der SPD Gettorf

- Unter Punkt 3.4 (OEK) im Handlungsfeld Verkehr und Mobilität, wird dieser als Entwicklungsziel für die Förderung umweltschonender Mobilität festgeschrieben.
- Zu diesem Punkt ist als Entwicklungsziel der Ausbau öffentlich zugänglicher Elektroladesäulen mit Bezug zum LIS aufzunehmen.
- Das Netz öffentlich zugänglicher Elektroladesäulen sollte, solange die Ladevorgänge noch deutlich länger dauern als das Betanken eines fossil betriebenen Kraftfahrzeugs, dichter sein als das heutige Tankstellennetz.
- Die Handlungsnotwendigkeit ergibt sich daraus, dass bisher die Errichtung von Elektroladesäulen in der Regel, trotz verfügbarer Förderprogramme des Bundes und des Landes, nicht wirtschaftlich ist.
- Für Einwohner, die über keine private Lademöglichkeit verfügen, wird mit einer gut ausgebauten Ladeinfrastruktur auch eine Option geboten, an der E-Mobilität teilzuhaben. Aktuell profitieren hauptsächlich Eigenheimbesitzer von dem Aufbau privater Wallboxen unter Inanspruchnahme der staatlichen Förderungen.
- Der Markt, in dem Angebot und Nachfrage den Ausbau von Elektroladesäulen regelt, ist noch nicht vorhanden. Aus diesem Grund sollte aus Umwelt- und Klimaschutzgründen der Betrieb fossil angetriebener Kraftfahrzeuge so schnell wie möglich reduziert werden.
- Unter Punkt 4.2 des OEK, Projektsteckbriefe Verkehr und Mobilität, ist ein neuer Projektsteckbrief D.5 „Ausbau öffentlich zugänglicher Elektroladesäulen“ aufzunehmen. (Beispiel: siehe Anlage)
- Das LIS ist den Anlagen des OEK hinzuzufügen.

Sofern erforderlich erfolgt eine weitere mündliche Begründung.

Für die SPD- Fraktion:

Kurt Arndt



Anlage Projektsteckbrief D.5

Schwerpunktthema D: Verkehr und Mobilität	
Projekt D.5: Ausbau öffentlich zugänglicher Elektroladesäulen	
Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	<p>Das Netz öffentlich zugänglicher Elektroladesäulen sollte, solange die Ladevorgänge noch deutlich länger dauern als das Betanken eines fossil betriebenen Kraftfahrzeugs, dichter sein als das heutige Tankstellennetz.</p> <p>Die Handlungsnotwendigkeit ergibt sich daraus, dass bisher die Errichtung von Elektroladesäulen in der Regel, trotz verfügbarer Förderprogramme des Bundes und des Landes, nicht wirtschaftlich ist.</p> <p>Insofern gibt es noch keinen Markt, in dem sich aus Angebot und Nachfrage ein Aufbau von Elektroladesäulen automatisch entwickelt. Andererseits sollte aus Umwelt- und Klimaschutzgründen der Betrieb fossiler angetriebener Kraftfahrzeuge so schnell wie möglich reduziert werden.</p>
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurz- bis Mittelfristig, da langfristig privater und kommerzieller Aufbau der Infrastruktur
Kosten, Finanzierung	Finanzierung über die Gemeinde; Aktiv Region, Einbindung von Unternehmen zum kommerziellen Aufbau
Zuständig, 1. Schritt	Beratung GV / fachliche Zuarbeit durch den Ausschuss für Verkehr, Bauwesen und Umwelt